



Schulinternes Fachcurriculum Geographie



Inhaltsverzeichnis

Orientierungsstufe	Seite 2
Mittelstufe	Seite 5
Sekundarstufe II	Seite 12

Legende

SuS:	Schülerinnen und Schüler
<i>Kursiv:</i>	Fakultativ

Orientierungsstufe

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Arbeiten wie ein Geograph: Orientierung, Karte, Atlas, GIS, internetbasierte Raumdarstellungen	- F1 (S1) grundlegende planetare Merkmale (zum Beispiel Größe, Gestalt, Aufbau, Neigung der Erdachse) beschreiben - O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (zum Beispiel Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer) - O1 (S2) kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (zum Beispiel das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Fragmentierung nach Entwicklungsstand) - O4 (S13) sich mit Hilfe von Karten und anderen Orientierungshilfen (zum Beispiel Kompass) im Realraum bewegen	- Lagebestimmung im Gradnetz - Umgang mit GPS - Routenplanung - Arbeit mit dem Atlas (Register, Inhaltsverzeichnis)	- Überblick über Kontinente und Ozeane - Rekorde der Erde - Das Gradnetz der Erde - Arbeiten mit dem Atlas (Vom Bild zur Karte, Register, Legende, physische Karte, Höhendarstellungen) - GIS - Orientierung im Nahraum: Wanderung mit Stadtplan zu Orten in der Umgebung der Schule, mit Beobachtungsaufgaben	- Diercke Geographie I - Atlas
Die Erde entdecken: Leben unter verschiedenen Naturbedingungen	M1 (S2) geographisch relevante Informationsformen/Medien (zum Beispiel Atlas, Karte, Foto, Luftbild, Satellitenbild, Diagramm, Globus, WebGIS, digitale Kartendienste) nennen	- Mystery - Kartenskizzen	- Lebensweisen im Wandel: indigene Völker - Lebensweisen von Kindern auf der Welt, auch in verschiedenen Klimazonen - Vulkane und Erdbeben: Leben in Georisikogebieten - Entstehung der Jahreszeiten, die Schrägstellung der Erdachse und ihre Folgen	- Diercke Geographie I - Atlas

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Landwirtschaft und Fischerei in Deutschland – Herstellung von Nahrungsmitteln	- F4 (S17) das funktionale und systemische Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen (zum Beispiel Standortwahl von Unternehmen aller Wirtschaftssektoren, Landwirtschaft, Energiegewinnung, Tourismus) beschreiben und analysieren - K1 (S1) geographisch relevante schriftliche und mündliche Aussagen in Alltags- und Fachsprache verstehen	Thematische Karten erstellen und auswerten	- Überblick: Berufe in den drei Wirtschaftssektoren - Landwirtschaft früher und heute - Konventionelle und ökologische Landwirtschaft - Fischfang im Wandel - Nachhaltiger Konsum von Nahrungsmitteln	- Diercke Geographie I - Atlas
Facetten der Industrie in Deutschland – Standorte und ihre Entstehung	- K1(S2) geographisch relevante Sachverhalte sachlogisch geordnet unter Verwendung von Fachsprache ausdrücken - H1 (S1) die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für menschliches / gesellschaftliches Handeln		- Bedeutung von Rohstoffen, z. B. Steinkohle / Braunkohle - Industriearbeitsplätze in Deutschland (z.B. HighTech-Standort München, Automobilindustrie)	- Diercke Geographie I - Atlas
Dienstleistungsgesellschaft Deutschland – Standorte und ihre Entstehung	O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten		- Städte als Dienstleistungsstandorte (z.B. Berlin, Frankfurt, Medienstadt Köln) - Topographisches Grundwissen zu Deutschland: Bundesländer mit Hauptstädten, Große Städte, Flüsse, Gebirge - Urlaub in Schleswig-Holstein (Vergleich Nord- /Ostsee)	- Diercke Geographie I - Atlas

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Tourismus in verschiedenen Landschaftszonen Europas	• B1 (S1) fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens (wie zum Beispiel ökologische/ ökonomische/soziale Angemessenheit, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) nennen, geographische Kenntnisse und die oben genannten Kriterien anwenden • H1 (S3) Determinanten des eigenen Handelns (zum Beispiel Ich-zentrierte Wohlstandsorientierung, gesellschaftliche Zwänge) • F3(S11) Funktionen von humangeographischen Faktoren in Räumen (zum Beispiel Erschließung von Siedlungsräumen, Verkehrs- und Bildungsinfrastrukturen) beschreiben und erklären •	• Klimadiagramme zeichnen und auswerten • Lebendiges Diagramm • Standorte unter der Lupe	• Topographie Europas: Länder, Hauptstädte, Flüsse, Gebirge • Städtetourismus (z.B. London/ Paris) • Tourismus in den Alpen • Massentourismus im Mittelmeerraum (dazu Zeichnen von Klimadiagrammen)	• Diercke Geographie I • Atlas
Wirtschaftszentren – Standorte und ihre Entstehung		•	• <i>Global City</i> London • Airbus: europäische Zusammenarbeit in der Industrie • Erdöl und Erdgas aus der Nordsee •	• Diercke Geographie I • Atlas
Vernetzung von Wirtschaftszentren – Verkehr und Logistik		•	• Besondere Verkehrswege und -knotenpunkte in Europa (z.B. Eurotunnel, Verkehr in den Alpen, Öresundquerung, Hamburger Hafen)	• Diercke Geographie I • Atlas

Mittelstufe

Klasse 7

Räume und ihre Abhängigkeiten und Potenziale (1. Halbjahr) , Räume in der weltwirtschaftlichen Dynamik / Räume im Wandel (2. Halbjahr)

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Naher und Mittlerer Osten – Abhängigkeit vom Erdöl und Möglichkeiten der Diversifizierung	- F4 (S18) Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen erläutern. - B1 (S2) geographische Kenntnisse und Kriterien anwenden, um ausgewählte geographisch relevante Sachverhalte zu beurteilen.	- Planen und entscheiden - Wo ist was möglich? - Lebensliniendiagramm - Nachhaltigkeitsdreieck - Klimadiagramme - Wirkungsgefüge - Mystery	- Ressource Erdöl: Motor der Entwicklung (z.B. Dubai) - Staudammprojekte - Zukunftsfähige Entwicklung - Diversifizierung	- Diercke Geographie II - Praxis Geographie
Afrika – Abhängigkeiten von Naturraum und Bevölkerungsentwicklung und seine wirtschaftlichen Potenziale	- F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe u.a. der Vegetation und des Klimas, Geosystem tropischer Regenwald, als System darstellen. - F4 (S18) Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Rodung, Bodenerosion, Klimawandel, Wassermangel) erläutern. - B1 (S2) geographische Kenntnisse und die o. g. Kriterien anwenden, um ausgewählte geographisch relevante Sachverhalte (z. B. Migration, Entwicklungszusammenarbeit, Ressourcenkonflikte) zu beurteilen.	- Bevölkerungspyramiden auswerten - Wertequadrat - Klimadiagramme - Wirkungsgefüge	- Bevölkerungsentwicklung - Der tropische Regenwald - Wirtschaftsentwicklung - Entwicklungshilfe - Naturräumliche Abhängigkeiten	- Diercke Geographie II - Praxis Geographie

	• M2 (S4)problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen usw. auswählen. • M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren.			
--	--	--	--	--

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Lateinamerika – Unterschiedliche Dynamik durch weltwirtschaftliche Verflechtungen	• O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten.	• Wo ist was möglich? • Rollenspiel • Nachhaltigkeitsdreieck • Fernerkundung	• Satellitenbilder auswerten (Zerstörung Regenwald) • Landflucht • Disparitäten	• Diercke Geographie II • Praxis Geographie
China – Dynamik des Wirtschaftswachstums und seine Folgen	• O2 (S3) die Lage eines Ortes in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten beschreiben. • F3 (S12) den Ablauf von humangeographischen Prozessen in Räumen (z. B. wirtschaftlicher Strukturwandel, Verstädterung, wirtschaftliche Globalisierung) beschreiben und erklären. • M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z. B. absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln.	• Klimadiagramme • Lebendiges Diagramm • 5 W-Fragen • Planen und entscheiden • Wertequadrat	• Soziale und räumliche Disparitäten	• Diercke Geographie II • Praxis Geographie

Klasse 9

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Indischer Subkontinent – aktuelle sozio-ökonomische Entwicklungen und Disparitäten in globalen Kontexten	• Neutrale Beobachtung • Multiperspektivität (beide Seiten) • B3 (S5) zu den Auswirkungen ausgewählter geographischer Erkenntnisse in historischen und gesellschaftlichen Kontexten (z.B.: verschiedene Weltbilder, Berichte von Entdeckungsreisen) kritisch Stellung nehmen, • F3 (S12) den Ablauf von humangeographischen Prozessen in Räumen (z.B.: wirtschaftlicher Strukturwandel, Verstädterung, wirtschaftliche Globalisierung) beschreiben und erklären.	• Lebendiges Profil • Lebendiges Diagramm • Planen und Entscheiden • Bewertungsmatrix	• Gesellschaftliche Disparitäten • Monsun (+ ITC) • Kastenwesen • Hightech Bangalore • Textilindustrie	• Diercke Geographie III • https://www.westermann.de/anlage/4614430/Wir-sind-zu-viele-Indiens-Masnahmen-und-Erfolge-hinsichtlich-des-Bevoelkerungswachstums
Russland – Rohstoffförderung mit weltwirtschaftlicher Bedeutung unter Extrembedingungen	• B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, SDGs, Tourismus, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten.	• Mitwachsen des Lernplakat Russland • Mystery	• Rohstoffe • Permafrost • Disparitäten in Moskau	• Diercke Geographie III • https://www.westermann.de/artikel/978-3-14-115656-0/Diercke-Spezial-Aktuelle-Ausgabe-fuer-die-Sekundarstufe-II-Russland#Produktinformationen

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Naturrisiken – Aufbau der Erde und Modell der Plattentektonik	- M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen - Formulieren - F2 (S4) gegenwärtige naturgeographische Phänomene und Strukturen in Räumen (zum Beispiel Vulkane, Erdbeben, glazial geformte Landschaften) beschreiben und erklären - F2 (S5) vergangene und zu erwartende naturgeographische Strukturen in Räumen (zum Beispiel Lageveränderung der geotektonischen Platten, Gletscherveränderungen) erläutern - F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe (zum Beispiel Höhenstufen der Vegetation, Meeresströmungen und Klima, Geosystem tropischer Regenwald, Wasserkreislauf) als System darstellen	- Forschungsfragen entwickeln und beantworten - Sechs Denkhüte - Argumentation nach Toulmin	- Aufbau der Erde - Modell der Plattentektonik – Annahmen, Belege und Erklärungen - Naturrisiken durch Plattentektonik: Vulkanismus, Erd- und Seebeben - Bsp.: Türkei/Syrien 2023 - Nachhaltiger Umgang mit Naturrisiken	- Diercke Geographie III - Podcast: https://www.swr.de/swr2/wissen/geburtsstunde-der-plattentektonik-marie-tharps-entdeckung-104.html - Praxis Geographie: https://www.westermann.de/anlage/4616943/Tanz-auf-dem-Vulkan-Erstellen-eines-digitalen-Legevideos-am-Beispiel-der-Caldera-von-Santorin
Energieversorgung in Europa - regionale Potenziale und nachhaltige Strategien	- F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede darstellen. - K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren. - B4 (S8) Fähigkeit, ausgewählte geographisch relevante Sachverhalte/Prozesse unter Einbeziehung fachbasier-	- Argumentation nach Toulmin - Nachhaltigkeitsdreieck	- Energieversorgung in Europa - Energieverbrauch und Energievorräte (#Hambibleibt) - Mögliche Energieträger in Europa	- Heinrich Böll Stiftung - Planspiel Windpark und Aktionstag Kernkraft - Diercke Geographie Einführungsphase SII (Kapitel IV, V und VI)

	ter und fachübergreifender Werte und Normen zu bewerten: SuS können geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (zum Beispiel, SDGs, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten.		- Regionale Potenziale für die Energieversorgung - LNG Brunsbüttel: shorturl.at/uwzDU - Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen	
--	---	--	--	--

Klasse 10

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Geosystem Weltmeer - Nutzung und Verwundbarkeit	- F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z.B.: Migration, Ressourcenkonflikte, Meeresverschmutzung) systemisch erklären. - M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z.B.: Plakat) umwandeln.	- Lebendiges Diagramm mit Zeithorizont und Ökologie - Argumentation nach Toulmin - Rollenspiel	- Überfischung - Mikroplastik - Aquakulturen	- Plastikpiraten - Mikroplastik Experimente
Klimasystem der Erde - Faktoren und einfache Systeme (auf globaler, regionaler und lokaler Maßstabsebene)	- F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe (z. B. Höhenstufen der Vegetation, Klima, Geosystem tropischer Regenwald) als System darstellen. - F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Desertifikation, Migration, Ressourcenkonflikte) systemisch erklären.	- Lebensliniendiagramm - Wirkungsgefüge - Außenseiter - Lebendige Karte - Kartenskizze	- Klimaelemente, Klimafaktoren und ihre Wechselbeziehungen - Aufbau der Atmosphäre und der Klimazonen - Atmosphärische Zirkulation als vereinfachtes System - Regionale und lokale Systeme (z.B. Land-See-Windsystem)	Diercke Geographie III

			• Zyklone und Hurrikane im Vergleich (Nordamerika)	
--	--	--	--	--

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Pedosphäre und Hydrosphäre – Gefährdung und Schutz	• M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten. • M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen. • O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen. • F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe (z. B. Meeresströmungen, Wasserkreislauf) als System darstellen. • F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Desertifikation, Migration, Ressourcenkonflikte, Meeresverschmutzung) systemisch erklären. • F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (z. B. Aufforstung, Biotopvernetzung, Geotopschutz) erläutern.	• Argumentation nach Toulmin • Karten im Kopf (siehe Nordamerika)	• Dustbowl • Desertifikation	• Tabu zum Wasserkreislauf (In Kombination mit 216/217 in Geo III) • Diercke Geographie Einführungsphase SII Kapitel II

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Nordamerika – ökonomischer und gesellschaftlicher Wandel und geoökologische Konflikte	- K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren. - B2 (S3) aus klassischen und modernen Informationsquellen Informationen hinsichtlich ihres Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung beurteilen. - O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten. - O3 (S10) einfache thematische Karten mit WebGIS erstellen. H1 (S2) unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit.	- Karten im Kopf - Außenseiter - Kartenskizze (Bevölkerungsdynamik) - Argumentation nach Toulmin	- Naturraum und Erschließungsgeschichte - Schmelztiegel der Nationen? - New York: Global City im Wandel - Manufacturing Belt, Sun Belt: Alte und neue Industriestandorte	- Nordamerika – ökonomischer und gesellschaftlicher Wandel und geoökologische Konflikte Praxis Geographie: USA – Stadt, Land und Gesellschaft Ausgabe 10/2021 Praxis Geographie: Angloamerika – Wirtschaft, Bevölkerung, Umwelt Ausgabe 6 / 2017 https://webgis.diercke.de/#!/map/amerika/usa-bevoelkerung-dichte
<i>Nahrungsmittelversorgung und Konsum in Europa – Produktionsketten und nachhaltige Strategien</i>	H1 (S4): Felder nachhaltigen persönlichen Handelns in der Verflechtung der Maßstabsdimensionen individuell – lokal – regional – national – global,	- Lebendiges Profil - Mystery - Sechs Denkhüte - Argumentation nach Toulmin		

Sekundarstufe II

Für den Fall, dass das Fach nicht über die gesamte Oberstufenzeit unterrichtet wird, können einzelne Inhalte aus den entfallenden Halbjahren vorgezogen werden.

Einführungsphase 1

Anthropozän – physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Der Globale Wandel im Überblick - die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts	- F (S1) wesentliche globale Veränderungsprozesse im Zeitalter des Anthropozäns beschreiben und erläutern. - F (S2) das komplexe Zusammenwirken von Geofaktoren in einem Geosystem unter Einfluss der Raumnutzung als Eingriff in geoökologische Kreisläufe analysieren. - B (S1) Eingriffe in geoökologische Kreisläufe vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsdimensionen mit Blick in die Zukunft und einer intergenerationellen Gerechtigkeit bewerten.	- Ein Grafiz erstellen - Rollenspiel	- Geographie - ein vernetztes Fach / Brückenfach - Das Anthropozän - der Einfluss des - Menschen auf die natürliche Umwelt	Diercke Geographie SII
Geofaktoren Klima, Wasser, Boden im Globalen Wandel - Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten	- B (S2) auf Basis der vier Raumkategorien Aspekte des globalen Wandels interpretieren. - B (S3) Maßnahmen für nachhaltige Zukunftsgestaltung für verschiedene Maßstabsebenen entwickeln. - H (S1) erproben Informationshandeln zu Diskursen von Aspekten des Globalen Wandels.		- Klima im Wandel: Ursachen und Folgen, natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt, Zunahme von Naturkatastrophen (z.B. Tropischen Wirbelstürmen)? - Ausgewählte Projekte: Welche Auswirkungen des Klimawandels sind bereits wahrnehmbar?	- Diercke Geographie SII, S. 40-47 https://www.freie-schule-bredelem.de/images/stories/bne/Kurzbeschreibung%20Syndrome%20globalen%20Wandels%202012.pdf

			• das Konzept „Syndrome des Globalen Wandels“; • Beispiele wie Aralsee-Syndrom / Sahel-Syndrom	
	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Geofaktoren Klima, Wasser, Boden - nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze (individuell bis global)			• Klimaschutz auf verschiedenen Ebenen (lokal bis global) • - Menschenrecht Wasser – Sicherung der zukünftigen Wasserversorgung • - Erhalt der Ressource Boden • Nachhaltigkeitsdreieck, Ökologischer Fußabdruck • - Verantwortung übernehmen - • nachhaltiges Handeln konkret vor Ort	• Diercke Geographie SII

Einführungsphase 2

Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse - nachhaltige Nutzung der Ressource Raum in Norddeutschland

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Regionale/ lokale Beispiele für nachhaltige Raumnutzung und Raumnutzungskonflikte in Metropolen und im Stadt-/Land-Kontinuum, Raumplanungsprojekte	• F (S5) Grundsätze, Ziele und Instrumente von Raumordnung und strategischer Stadt-/ Siedlungs-/Landschafts-/ Naturschutzplanung in Deutschland und Schleswig-Holstein vergleichend beschreiben. • F (S8) lokale/regionale Raumnutzungskonflikte in Norddeutschland analysieren und aus verschiedenen Perspektiven erläutern. • M (S4) problem- oder leitfragenorientiert eine Raumanalyse zu Raumplanungsprojekten in Norddeutschland durchführen. • M (S5) auf Basis einer Raumanalyse Szenarien zur Raumentwicklung entwickeln. • K (S4) in der Argumentation stringent und unter Verwendung der Fachsprache Diskurse zu Raumnutzungskonflikten diskutieren. • B (S5) eigene Positionen zu Raumnutzungskonflikten wertorientiert entwickeln und begründen.	• Durchführung einer problemorientierten Raumanalyse • Exkursion zum Thema Stadtentwicklung (z.B. Hafencity)	• Stadtbegriff, Stadtmodelle • Suburbanisierung, Gentrifizierung • das Hamburger Achsenkonzept: Nachhaltigkeit durch Bewahrung ökologischer Ausgleichsräume? • Standortentwicklung im Einzelhandel - City, grüne Wiese und Onlinehandel, Reflektion des eigenen Verhaltens	• Diercke Geographie SII

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Grundsätze, Ziele und Instrumente der Raumordnung - Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung		Argumentationswippe	- Grundsätze und Ziele / Ebenen der Raumordnung in Deutschland und Schleswig-Holstein - Christallers Theorie der zentralen Orte - Schleswig-Holstein: der Landesentwicklungsplan, Raumstruktur - Flächennutzungsplan und Bebauungsplan (z.B. Bad Bramstedt) - Regionales/ lokales Beispiel für ein - Raumplanungsprojekt, damit verbundene Konflikte, Möglichkeiten der Partizipation	

Zukunftswerkstatt - Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum		• Zukunftswerkstatt	• Sammlung von Visionen und Ideen • Überprüfung der Umsetzbarkeit	
---	--	---	--	--

Qualifikationsphase 1.1**Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa**

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Wirtschaftsräume im Wandel: Transformation, Tertiärisierung, Quartärisierung, Clusterbildung, räumliche Disparitäten	• F (S13) Tertiärisierung und Quartärisierung in Wirtschaftsräumen Europas modellorientiert (Kondratieff-Zyklen, Cluster-Bildung) darlegen. • O (S3) kennen grundlegende Raummuster und Raummodelle wirtschaftsräumlicher Differenzierung in Europa. • B (S7) wirtschaftsräumliche Entwicklungen in ihren sozialen, ökonomischen und ökologischen Kontexten bewerten. • B (S8) Maßnahmen der EU-Regional- und Strukturförderung bewerten. • B (S9) eigene Positionen zur innereuropäischen Migration werteorientiert entwickeln und begründen. • H (S4) erproben bürgerschaftliches Handeln zu umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweisen eines europäischen Unternehmens.	• Kartenerstellung mit WebGIS (z.B. Esri ArcGIS oder Destatis Interaktiver Regionalatlas oder Esri National Geographic MapMaker) • SWOT-Analyse	• sektoraler Wandel, Tertiärisierung und Quartärisierung • Kondratieff-Zyklen • Standortfaktoren • Schwer- und Leichtindustrie • Strukturwandel in Altindustrieregionen (z.B. Ruhrgebiet): Geschichte, Revitalisierung • Cluster als Motor für Wirtschaftsräume (z.B. München / Öresund) • „Hidden champions“ in Deutschland • Beispiele für den Transformationsprozess in Mittel-/Osteuropa • Wirtschaftliche Raummodelle in Europa (z.B. „Blaue Banane“) • Statistiken zu Europa	• Diercke Geographie SII • Made in Schleswig Holstein – Weltmarkt- und Technologieführer https://www.ihk.de/b-lue-print/servlet/re-source/blob/4535992/bd333c26a9c899a0672c910973aa9c7

				4/bro- schuere- bestleis- tungen- echter- norden- data.pdf
Zukunftschancen durch EU-Regional- und Strukturförderung			- Die Ziele der EU-Strategie - Regionale Beispiele	
Migration – Ursachen und räumliche Auswirkungen (lokal bis kontinental)			Migration innerhalb Europas (z.B. aus den Transformationsländern), <i>Brain drain</i>	

Qualifikationsphase 1.2**Fragmentierung in der Einen Welt – Entwicklungschancen**

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialie
Weltweite Migration - Ursachen und räumliche Auswir- kungen	- F (S19) den Entwicklungsstand und sozioökonomische Entwicklungen von Ländern/Ländergruppen auf Basis demographischer, sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Kriterien erläutern. - F (S23) Metropolisierungs- und Marginalisierungs- und Fragmentierungsprozesse in Megastädten der Welt vor dem Hintergrund regionaler Disparitäten und Migration erläutern.		- inakzeptable Lebensbedingungen als Migrationsursache? - Land-Stadt-Wanderungen in Entwicklungsländern	Diercke Geo- graphie SII

Weltweite Disparitäten und ihre Indikatoren – eine Herausforderung, Metropolisierung und Marginalisierung	• M (S12) Indikatoren zum Entwicklungsstand von Ländern (z. B. HDI, Environmental Performance Index (PI), Happy Planet Index) recherchieren und in thematischen Karten (gegebenenfalls auf Basis eines WebGIS) darstellen. • B (S11) Entwicklungswege und Entwicklungsstrategien kriterienorientiert bewerten. • B (S13) eigene Positionen zur Entwicklungszusammenarbeit entwickeln und begründen. • H (S5) erprobten Informationshandeln, gegebenenfalls auch in Verbindung mit politischem beziehungsweise bürgerschaftlichem Handeln in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit.	• Weltweite Disparitäten: • Indikatoren und Klassifizierungen, Karten darstellen und auswerten, Frage der Angemessenheit von üblichen Begriffen (z.B. „Dritte Welt“) • Bevölkerungsgeographie: Bevölkerungspyramiden, das Modell des demographischen Übergangs, Bevölkerungswachstum als globale Herausforderung • Ernährungssicherheit - eine globale Herausforderung • Metropolisierung und Marginalisierung - eine globale Herausforderung • Afrika: Mehr als ein Hungerkontinent (z.B. „Handy-Wirtschaftswunder“)	
---	--	--	--

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Material
Wege der Entwicklung - Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit			• die Tigerstaaten als erfolgreiches Beispiel für Entwicklung? • Entwicklung durch Rohstoffe (z.B. Kaffee, Erdöl)?, Holländische Krankheit, Fairer Handel • Vor- und Nachteile der Entwicklung durch Tourismus • Modernisierungs- und Dependenztheorie	

			• Entwicklungszusammenarbeit: Erfolge und Misserfolge, Wie kann sie funktionieren? • Mikrokredite / Grameenbank • Entwicklungsziele der UN	
--	--	--	--	--

Qualifikationsphase 2.1

Globalisierung und Regionalisierung – Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
--	----------------------	---------	------------------	-------------

Globale Orte - <i>Global Cities</i> als räumliche Zentren der Globalisierung	• B (S11) Entwicklungswege und Entwicklungsstrategien kriterienorientiert bewerten. • F (S29) den Prozess der Globalisierung indikatoren- gestützt und räumlich differenziert analysieren. • F (S32) Globalisierung im primären, sekundären und tertiären Sektor in ihren ökonomischen, sozialen und geoökologischen Raumwirksamkeiten für globalisierte Regionen/globalisierte Orte charakterisieren. • O (S6) thematische Karten zur Globalisierung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sichtweisen zur Globalisierung auswerten.	• virtuelle Ex- kursion	• 1. Globalisierung und Re- gionalisierung • 2. Globale Fragmentierung – Gewinner und Verlierer • Globalisierung im pri- mären, sekundären und tertiären Sektor • 3. Global Cities und ihre besonderen Eigenschaften (z.B. New York)	• Diercke Geo- graphie SII
Globalisierte Orte - Produktionsstätten und Werkbänke der Globalisierung	• K (S9) Chancen und Risiken von Globalisierung räumlich differenzierend und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren. • B (S15) Globalisierung inhärente Entwicklungs- chancen und –risiken räumlich differenziert und werteorientiert beurteilen. • H (S6) erproben informations- und bürgerschaftli- ches Handeln im Kontext der Raumwirksamkeit ei- nes global player.		• Direktinvestitionen: Ent- wicklungschancen und -ri- siken (z.B. Textilindustrie in Bangladesch) • „Global Player“ und ihre Strategien • die Triade • die USA: unterschiedliche Einbindung der Regionen in die Globalisierung (z.B. Silicon Valley, Kaliforni- sches Längstal, Manufac- turing Belt, Sun Belt) • Chinas Rolle in der Globa- lisierung, Engagement in Afrika	

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Transportwesen, Kommunikation und Logistik - Knoten- punkte und Schlag- adern der Globalisie- rung		• CO₂-Rechner für Transport und Logistik	• Entwicklung des Welthandels • Häfen als Knotenpunkte der Globalisierung, Bedeutung des Containerverkehrs, Beispiel für eine globale Warenkette • Kommunikation als Basis der Globalisierung	

Qualifikationsphase 2.2

Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21. Jahrhundert: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen

	zentrale Kompetenzen	Methode	Wichtige Inhalte	Materialien
Nachhaltiges Wohnen und nachhaltiges Wirtschaften (<i>Corporate Social Responsibility, Social Entrepreneurship</i>)	- F (S38) die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für individuelles gesellschaftliches Handeln begründen. - M (S16) Optionen individuellen/kollektiven nachhaltigen Handelns planen. - K (S13) Optionen nachhaltigen Lebens und Handelns im Kontext von Raumkonstruktion erörtern. - B (S18) Lebensstile im Kontext der Nachhaltigkeitsnorm bewerten. - B (S19) in wertorientierter, kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihren Lebensstil beziehungsweise den Lebensstil anderer in ihren raumwirksamen Auswirkungen reflektieren.	Q-Methode	- Beispiele für nachhaltiges Wohnen / „Smart City“ - Weltweite Raumbeispiele für <i>Green Growth</i> (z.B. Masdar, Lingang New City, Songdo City) <i>Corporate Social Responsibility- Global Player</i> und Nachhaltigkeit; Greenwashing - Sand: die neue Umweltzeit-bombe - die „Plastikgesellschaft“	- Diercke Geographie SII - Iserv-Ordner „Material Oberstufe“
Formen nachhaltigen Konsums (<i>Fair Trade, Regionale Produkte, Sharing-Systeme</i>)	- H (S7) erproben Informationshandeln und bürgerschaftliches Handeln im Kontext nachhaltiger Unternehmensführung (z. B. corporate social responsibility, greenwashing). - H (S8) erproben individuelle/kollektive Handlungsmöglichkeiten alltäglicher Raumgestaltung (z. B. fair trade, Regionale Produkte, Sharing Systeme, social entrepreneurship). - H (S9) erproben bürgerschaftliches Engagement in Feldern nachhaltiger Politik (z. B. Stadtplanung, Entwicklungspolitik).		- Regionale Produkte als Chance <i>Sharing-Systeme</i> <i>Fair Trade</i> - Geplante Obsoleszenz „Fahrradstädte“ (z.B. Kopenhagen): Ende des Statussymbols Auto?	
Unsere Zukunft: Reflexion von Werteorientierungen			- Meine Werte und Normen - Mein Lebensstil für die Zukunft - Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten - Megatrend Map	